

Wohnen ohne Auto : Umfrage Messestadt-Zufriedenheit

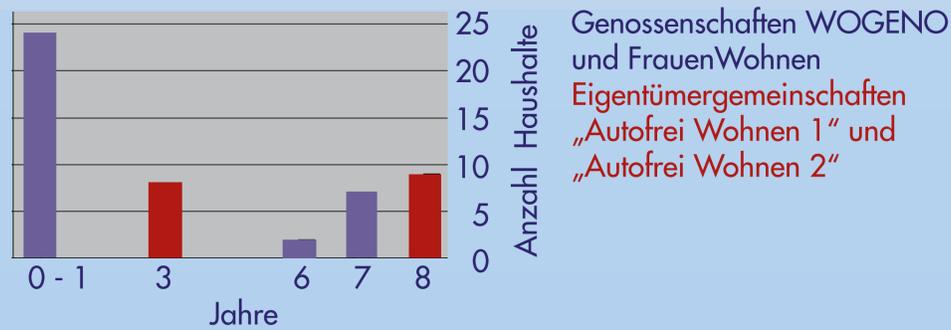
Anlaß der Befragung

Seit 12 Jahren setzt sich die Initiative „Wohnen ohne Auto“ für autofreie Wohnquartiere ein. Die ersten autofreien Haushalte wohnen seit 8 Jahren in ihrer Eigentümergemeinschaft. Stehen die Bewohner noch zu ihrer Entscheidung, wie sehen sie ihre Zukunft, mit oder ohne Auto?

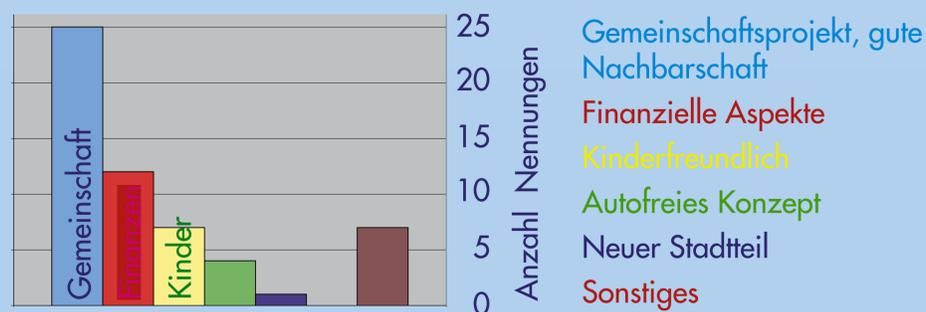
Beteiligung

Von 98 ausgeteilten Fragebögen kamen 50 sowie 20 Zusatzbögen für Haushalte mit Kindern per Post zurück. Die Fragebögen waren sehr sorgfältig ausgefüllt und plausibel. Ergänzt wurde die Umfrage durch eine Gesprächsgruppe und Telefoninterviews.«

Wie lang wohnen Sie schon da ?



Was war der wichtigste Grund, in die Messestadt zu ziehen?



»Während des Planungsprozessen haben wir über alles diskutiert und jeder ist mal in einer für ihn wichtigen Frage überstimmt worden. Da hätte man sich für's Leben verfeinden können. Aber uns hat es zusammengeschweißt.«



»Wir regeln so viel gemeinsam, da muß man sich treffen, das schafft gute Nachbarschaft. Bei meiner früheren Wohnung sind die Leute bloß zwischen Tiefgarage, Lift und Wohnung durchgehuscht. Einziges Thema war, über die Kinder zu meckern.«

»Ein neuer Stadtteil, wo man selber was gestalten kann, das finde ich erfrischend.«

»Hier gibt es viel für Kinder, für Jugendliche aber weniger, eigentlich nur das Quax.«

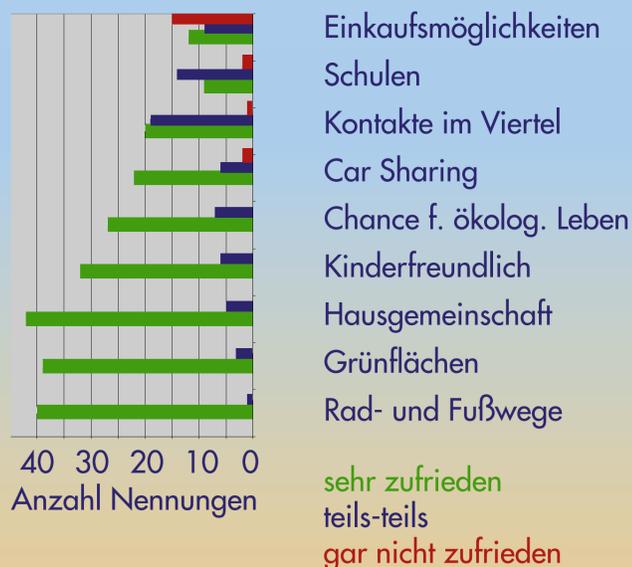
»Wir sind hier gut an den MVV angeschlossen, dass die Fahrten etwa 10 min länger dauern, ist kein Problem.«

»Wir haben hier mehr Grün, die Kinder können einfacher raus.«

»Es gibt hier so viele Kinder, aber noch immer keinen Kinderarzt.«

»Wir haben vorher in Sendling gewohnt, da konnten wir alles einkaufen. Jetzt, wo der Wochenmarkt da ist, ist es besser.«

Wie zufrieden sind Sie mit dem Wohnen in der Messestadt ?



»In der Zeitung stand, der See ist nicht familienfreundlich, weil da keine Parkplätze sind. Unglaublich! Der Badestrand ist immer voll.«



Wohnen ohne Auto : Umfrage

Autofrei hat Zukunft

Die Befragten und das Auto

unter den 50 Haushalten, die auf die schriftliche Umfrage geantwortet hatten, waren 47 Haushalte autofrei, 3 Haushalte hatten noch oder wieder ein Auto.

Besonders schwer fällt ohne Auto:



»Man kann hier zu wenig praktische Sachen kaufen, nichts, was man zum Einziehen braucht. Deshalb habe ich gesagt, mein Auto gebe ich erst nach 3 Monaten ab.«

»Wir lassen uns die Öko-Kiste liefern.«

Wann wurde das Auto abgeschafft ?

Ein Drittel der Befragten (15) hatte nie ein Auto gehabt, ein weiteres Drittel (18) hatte das Auto schon früher abgeschafft. Ansonsten wurde der Pkw abläßlich des Umzuges abgeschafft. Sonderfälle, die zur Zeit über ein Kfz verfügen sind 3 Haushalte, die deshalb in einigen Diagrammen nicht berücksichtigt werden konnten

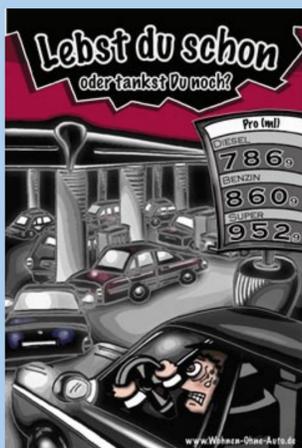
»Mit dem Auto in den Urlaub und die Kinder sind hinten angeschnallt, das ist doch eine Zumutung. Wir reservieren im Zug Plätze am Tisch. Da haben wir Platz und spielen z.B. Karten.«

»Dass ich ohne Auto nichts transportieren kann.... Einen Küchenschrank bekomme ich doch sowieso nicht in einen Pkw.«

»Für die Kinder sind Autos kein Statussymbol, bei denen sind zur Zeit Einräder das Schickste.«

»Schön wäre ein Fahrradplan in der Neubürgermappe. Und die Ausschilderung der Radwege ist immer noch schlecht.«

»Wir sind freiwillig autofrei. Meine Freundin kann es sich nicht leisten. Vielleicht empfindet man das als demütigend, wenn man muss.«



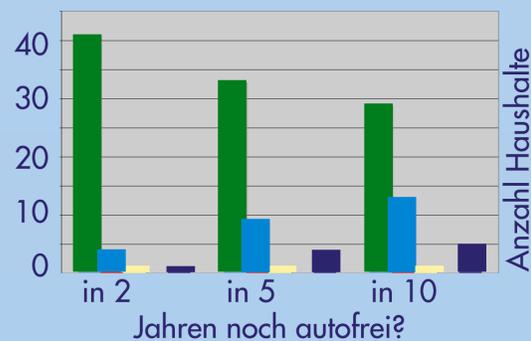
»CarSharing erzieht dazu, genauer zu planen und genauer auf die Kosten zu schauen. Man bekommt die Rechnung ja schwarz auf weiß. Ich gebe nur noch ein Viertel dessen aus, was mich früher das Auto gekostet hat.«

Besonders schön am autofreien Leben ist:

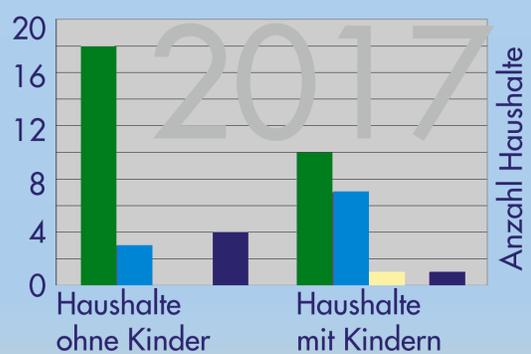


»Mein Auto war klein, aber hat mich jeden Monat 250 Euro gekostet. Und da war der Stellplatz noch gar nicht mitgerechnet.«

Glauben Sie, in 2, 5 oder 10 Jahren noch autofrei zu sein ?



Unterschiede in Haushalten mit / ohne Kinder „in 10 Jahren“



ziemlich sicher autofrei
eher autofrei
eher mit Auto
ziemlich sicher mit Auto
weiß nicht

»Die Infrastruktur wird ja von Jahr zu Jahr besser. Und andererseits wird Benzin teurer und die Renten steigen auch nicht.«



»Radln mag ich gern, ich fühle mich gut, wenn ich mich bewege.«

»Ich sehe einfach mehr von meiner Umgebung und entdecke viele kleine Dinge am Wegesrand.«

»Ich hab in meinem Leben noch alles mit den Rad transportiert gekriegt.«

»Wir können auch unsere Nachbarn um Hilfe bitten. Das geht in anderen Häusern nicht.«